

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-035

**Bewertung und Ausnutzung des Potentials, Kohlenstoffsinken
in Wäldern durch den Wiederaufbau geschädigter Wälder zu
fördern, was der biologischen Vielfalt dient.**

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	3
Project description	3
Evaluation findings	3
Lessons learned and recommendations	3
1 PROJEKTBSCHREIBUNG	5
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	5
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	6
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	7
2.1 Evaluierungsdesign	7
2.2 Evaluierungsmethodologie	7
2.3 Datenquellen und -qualität	7
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	8
3.1 Relevanz	8
3.2 Effektivität	9
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	13
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	14
3.7 Projektplanung und -steuerung	16
3.8 Zusätzliche Fragen	17
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	19
5 ANNEXE	20
5.1 Abkürzungen	20
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	20
5.3 Theory of change	22

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur		11_III_030_Global_A_Forest Carbon Sinks	
Projekttitel		Bewertung und Ausnutzung des Potentials, Kohlenstoffsinken in Wäldern durch den Wiederaufbau geschädigter Wälder zu fördern, was der biologischen Vielfalt dient.	
Partnerland		Ghana, Mexiko	
Durchführungsorganisation		International Union for Conservation of Nature (IUCN) - Switzerland	
Politischer Projektpartner		Mexiko: Secretaría del Medio Ambiente y Recursos Naturales (SEMARNAT); Ghana: Forestry Commission of Ghana	
Projektbeginn	27.04.2011	Projektende	30.06.2013
Fördervolumen IKI	596.655,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	82.791,00 €

Projektbeschreibung

Weltweit gibt es zerstörte und degradierte Waldflächen. Die Vereinten Nationen (United Nations, UN) haben sich zum Ziel gesetzt die Kohlenstoffdioxid-Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu reduzieren, sowie die Erhaltung, nachhaltige Bewirtschaftung und Erhöhung der Kohlenstoffvorräte der Wälder, zu fördern (Reducing emissions from deforestation and forest degradation, REDD+). Durch gezielte Wiederherstellungsmaßnahmen (Forest Landscape Restoration, FLR) können die ursprünglichen ökologischen Funktionalitäten zerstörter oder degradierter Flächen wieder verbessert werden. Hierzu gehört auch die Bindung von Kohlenstoffdioxid (CO₂).

Das Projekt unterstützte die Schaffung der Voraussetzungen für zukünftige FLR Maßnahmen. In den zwei Fokusländern des Projekts (Mexiko und Ghana) hat das Projekt FLR-Instrumente und Analysen entwickelt. Darauf aufbauend sollte die Wiederherstellung von Waldlandschaften in nationale REDD+ Strategien integriert und Schritte für die Umsetzung von FLR-Maßnahmen angestoßen werden.

Zudem wurde eine neue Methode zur Bewertung des Wiederherstellungspotentials unterschiedlicher Waldflächen entwickelt (Restoration Opportunity Assessment Methodology, ROAM). Diese Methode wurde interessierten Stakeholdern aus den Fokusländern und anderen Nationen präsentiert. Es wurde angestrebt, dass relevante Institutionen, zum Beispiel Forstkommisionen und Umweltministerien, verbesserte Kapazitäten haben, um nationale Bewertungen des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials durchzuführen.

Darüber hinaus sollte das Projekt Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, in internationalen REDD+ Prozessen fördern. Zudem wurde ein globales Informationsprogramm eingerichtet, um eine weite Verbreitung und Übernahme der Projektansätze und -ergebnisse zu erreichen.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt in weiten Teilen erfolgreich verlaufen ist. Besonders positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der ROAM. Die Methode hat nach Projektende nicht nur innerhalb der Durchführungsorganisation, sondern auch bei anderen Institutionen wie beispielsweise der Food and Agriculture Organisation (FAO) und dem World Resource Institute (WRI) weite Verbreitung und Anwendung gefunden. Die langfristige Wirkung des Projekts ist dahingehend als positiv einzuschätzen.

Zweifel bestehen allerdings darüber, in welchem Ausmaß die durchgeführten Projektaktivitäten in den Fokusländern die Umsetzung von FLR Maßnahmen gefördert haben. Zudem konnte nicht geklärt werden, inwieweit die im Projekt entwickelten Instrumente, Analysen und Methoden die Effektivität von FLR Maßnahmen verbessern. Aufgrund dieser Punkte konnte im Rahmen der Evaluierung auch nicht quantifiziert werden, welchen Beitrag das Projekt zu einer Erhöhung der natürlichen Kohlenstoffsinken geleistet hat.

Lessons learned und Empfehlungen

Das Projekt war ein Pionierprojekt im Bereich FLR/REDD+. Im Rahmen der Evaluierung wurden diverse Herausforderungen und lessons learned für die Durchführung von FLR Projekten erkennbar:

- 1.) Zu Beginn des Projekts musste mit Stakeholdern zunächst geklärt werden, was FLR genau bedeutet und z.B. gegenüber der rein ökologischen Wiederherstellung inhaltlich abgegrenzt werden. Ein gemeinsames Verständnis der Bedeutung und erwarteten Ergebnisse von FLR war eine wichtige Basis für den weiteren Projektverlauf.
- 2.) Die Messung der Erhöhung natürlicher Kohlenstoffsinken durch die Projektaktivitäten lässt sich schwerquantifizieren. Es war nicht möglich, klar zu definieren, welche FLR Maßnahmen auf der Grundlage des Projekts durchgeführt wurden. Zudem werden FLR Maßnahmen in beiden Fokusländern dezentral in einem kleinteiligen Umfang durchgeführt. Sowohl die absolute Wirkung durchgeführter FLR Maßnahmen als auch die relative Wirkung im Vergleich mit anderen, nicht projektbezogenen FLR Maßnahmen, kann daher nicht verlässlich quantifiziert werden.
- 3.) Es konnten keine verlässlichen Daten ermittelt werden, in welchem Maße FLR-Aktivitäten, welche auf ROAM basieren, z.B. hinsichtlich der Bindung von Treibhausgasen eine höhere Effektivität aufweisen als andere FLR-Aktivitäten. Eine Empfehlung hieraus an die DO ist, in Zukunft den zusätzlichen Nutzen durch ROAM genauer zu bemessen.
- 4.) Im Rahmen des Projekts und der Evaluierung wurde die Bedeutung qualitativ hochwertiger Grafiken deutlich. Die in der ghanaischen Kosten-/Kohlenstoffeinsparungskurve dargestellten Informationen waren für viele Stakeholder besonders interessant. Eine Sequenz von Karten des Wiederherstellungspotenzials zu zeigen, die die Anwendung verschiedener Filter widerspiegelt und zu einer abschließenden Analyse führt, erwies sich ebenfalls als sehr hilfreich bei der Einbeziehung von technischen Fachleuten, politischen Entscheidungsträger*innen und anderen Stakeholdern.

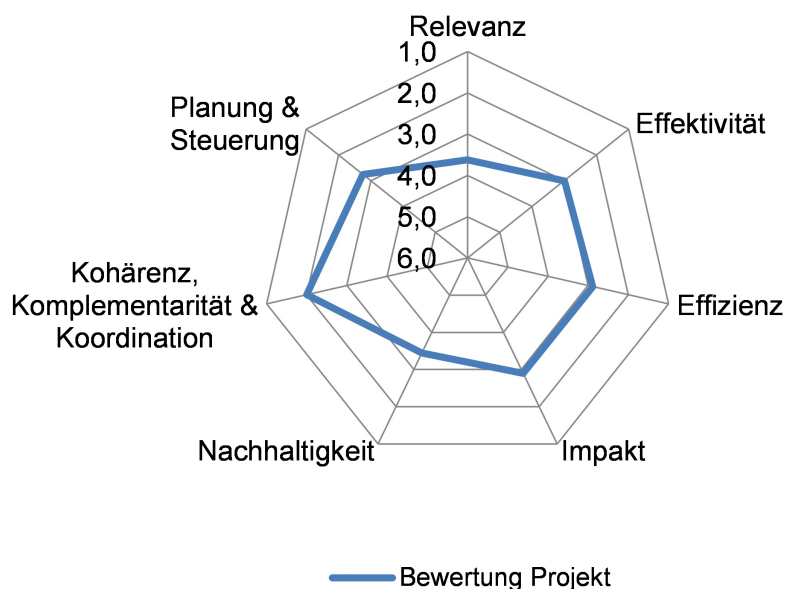


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number		11_III_030_Global_A_Forest Carbon Sinks	
Project name		Assessing and capitalizing on the potential to enhance forest carbon sinks through forest landscape restoration while benefitting biodiversity.	
Country of implementation		Ghana, Mexico	
Implementing agency		International Union for Conservation of Nature (IUCN) - Switzerland	
Political project partner		Mexico: Secretaría del Medio Ambiente y Recursos Naturales (SEMARNAT); Ghana: Forestry Commission of Ghana	
Project start	27.04.2011	Project end	30.06.2013
Project IKI budget	€596,655.00	Project budget from non-IKI sources	€82,791.00

Project description

There are destroyed and degraded forest areas worldwide. The United Nations (UN) has set itself the goal to reduce carbon dioxide emissions from deforestation and forest degradation and to promote the conservation, sustainable management and enhancement of forest carbon stocks (REDD+). Through targeted Forest Landscape Restoration (FLR) measures, the original ecological functions of destroyed or degraded areas can be improved. This includes the binding of carbon dioxide (CO₂).

The project supported the creation of conditions for future FLR measures. In the two focus countries of the project (Mexico and Ghana) the project has developed FLR instruments and analyses. Based on this, the restoration of forest landscapes was to be integrated into national REDD+ strategies and steps for the implementation of FLR measures were to be initiated.

In addition, a new method for assessing the restoration potential of different forest areas was developed (Restoration Opportunity Assessment Methodology, ROAM). This method was presented to interested stakeholders from the focus countries and other nations. The aim was to improve the capacity of relevant institutions, such as forest commissions and environment ministries, to carry out national assessments of restoration and carbon reduction potential.

In addition, the project should promote decisions that enforce FLRs in international REDD+ processes. Furthermore, a global information programme has been established to achieve broad dissemination and adoption of the project's approaches and results.

Evaluation findings

The evaluation has shown that the project has been fairly successful. Particularly positive is the development of ROAM. After the end of the project, the method has been widely disseminated and applied not only by the implementing organisation but also by other institutions such as the Food and Agriculture Organisation (FAO) and the World Resource Institute (WRI). In this respect, the long-term impact of the project can be assessed as positive.

However, there are doubts about the extent to which the project activities carried out in the focus countries have promoted the implementation of FLR measures. Moreover, it could not be clarified to what extent the analyses and methods developed in the project improve the effectiveness of FLR measures. Due to these points, the evaluation could not quantify the project's contribution to increase natural carbon sinks.

Lessons learned and recommendations

The project was a pioneering project in the field of FLR/REDD+. The evaluation identified various challenges and lessons learned for the implementation of FLR projects:

1.) At the beginning of the project it had to be clarified with stakeholders what exactly FLR means, for example in comparison to purely ecological restoration. A common understanding of the meaning and expected results of FLR was an important basis for the further course of the project.

2.) It is difficult to quantify the increase in natural carbon sinks resulting from the project activities. It was not possible to clearly define which FLR measures were implemented on the basis of the project. In addition, FLR measures in both focus countries are implemented on a decentralised, small-scale level. Both, the absolute impact of implemented FLR measures and the relative impact compared to other, non-project-related FLR measures can therefore not be reliably quantified.

3.) No reliable data could be obtained on the extent to which FLR activities based on ROAM are more effective than other FLR activities, e.g. in terms of binding greenhouse gases. A recommendation from this to the DO is to measure the additional benefit from ROAM more precisely in future.

4.) The importance of high-quality graphics became clear during the project and the evaluation. The information presented in the Ghanaian cost/carbon savings curve was particularly interesting for many stakeholders. The presentation of a sequence of restoration opportunity maps reflecting the application of different filters and leading to a final analysis also proved to be very helpful in involving technical experts, policy makers and other stakeholders.

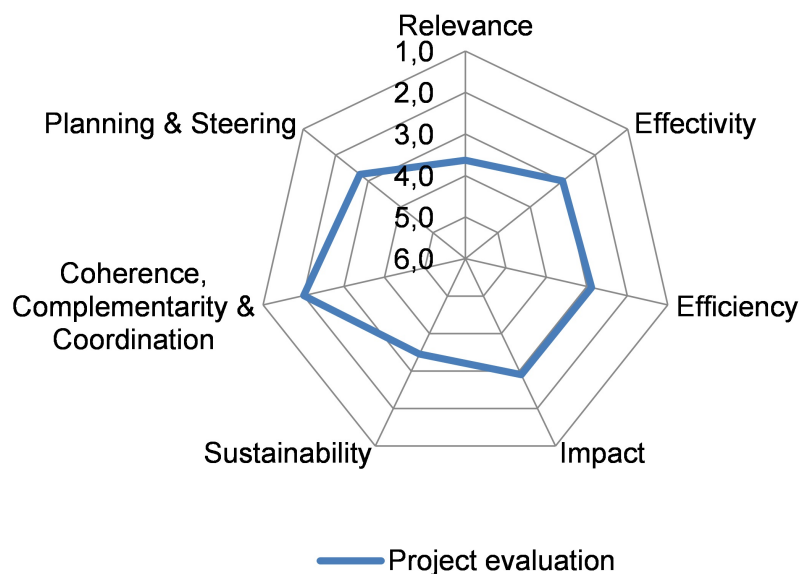


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Weltweit gibt es zerstörte und degradierte Waldflächen. Die Vereinten Nationen (UN) haben sich zum Ziel gesetzt die Kohlenstoffdioxid-Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu reduzieren, sowie die Erhaltung, nachhaltige Bewirtschaftung und Erhöhung der Kohlenstoffvorräte der Wälder, zu fördern. (Reducing emissions from deforestation and forest degradation, REDD+). Durch gezielte Wiederherstellungsmaßnahmen (Forest Landscape Restoration, FLR) können die ursprünglichen ökologischen Funktionalitäten zerstörter oder degradierter Flächen wieder verbessert werden. Hierzu gehört auch die Bindung von Kohlenstoffdioxid (CO₂).

Bei der Konferenz der Vertragsparteien (Conference of Parties, COP) des United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) in Cancún im Jahr 2010 wurde ein 3 Phasen Modell für die Vorbereitung und Umsetzung von REDD+ beschlossen. Phase 1 zielt darauf ab, nationale REDD+ Strategien zu entwickeln sowie nötige Institutionen und Kapazitäten aufzubauen. In Phase 2 sollen die nationalen Strategien und Demonstrationsprojekte durch die freiwillige Unterstützung internationaler Geber umgesetzt werden. In Phase 3 soll die nachhaltige Umsetzung von REDD+ Aktivitäten gesichert werden, in dem Zahlungen für verifizierte Emissionsreduktionen aus einem internationalen Fonds oder durch Handel auf einem Kohlenstoffmarkt erfolgen. Das Projekt unterstützte die Umsetzung der Phase 1 (Schaffung der Voraussetzungen) insbesondere in den Fokusbändern Ghana und Mexiko. In diesen beiden Ländern wurden durch das Projekt FLR-Instrumente und Analysen entwickelt. Darauf aufbauend sollte die Wiederherstellung von Waldlandschaften in nationale REDD+ Strategien integriert und Schritte für die Umsetzung von FLR-Maßnahmen angestoßen werden.

Hierbei waren die Ausgangsvoraussetzungen für die beiden Fokusbänder unterschiedlich:

Mexiko: Bereits zu Projektbeginn war Mexiko ein Land der Forest Carbon Partnership Facility (FCPF). In 2010 wurde Mexikos REDD+ Bereitschaftsvorbereitungsvorschlag (R-PP) genehmigt. Mexiko ist zudem ein Pilotland des Forstinvestitionsprogramms (FIP) und hat seine FIP-Investitionspläne vor Projektbeginn genehmigt bekommen. Mexiko hatte bereits vor Projektbeginn einige subnationale Maßnahmen unternommen, z.B. in den Bundesstaaten Yucatán und Quintana Roo, welche im Einklang mit dem Ansatz zur Wiederherstellung von Waldlandschaften stehen.

Ghana: Das Land war auch zu Projektbeginn ein Land der FCPF. Der R-PP wurde im März 2010 angenommen. Ghana ist auch ein Pilotland der FIP und hat einen Investitionsplan entwickelt. Abgesehen von diesen Parallelen, gab es im Vergleich zu Mexiko aber eine deutlich schwächere Wissensbasis, weniger Frühinitiativen und finanzielle Ressourcen für FLR.

In beiden Ländern waren die nationalen Forstkommissionen die wichtigsten politischen Partner. In Mexiko waren dazu die Nationale Kommission für Naturschutzgebiete (Comisión Nacional de Áreas Naturales Protegidas, CONANP) und die Nationale Kommission für die Kenntnis und Nutzung der Biodiversität (Comisión Nacional para el Conocimiento y Uso de la Biodiversidad, CONABIO) wesentliche Projektpartner und Zielgruppen. Darüber hinaus sollten durch die Implementierung von Multi-Stakeholder-Prozessen (MSP) weitere Akteure eingebunden werden, u.a. Repräsentant*innen indigener Bevölkerungsgruppen, Nichtregierungsorganisationen (NROs) und der Privatsektor.

Abgesehen von den auf die Fokusbänder ausgerichteten Aktivitäten, wurde eine neue Methode zur Bewertung des Wiederherstellungspotentials unterschiedlicher Waldflächen entwickelt (Restoration Opportunity Assessment Map; ROAM). Diese Methode wurde interessierten Stakeholdern aus anderen Ländern präsentiert. Ziel war es, dass relevante Institutionen, z.B. Forstkommissionen und Umweltministerien, verbesserte Kapazitäten haben, um nationale Bewertungen des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials durchzuführen. Darüber hinaus sollte das Projekt Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, in internationalen REDD+ Prozessen fördern. Zudem wurde ein globales Informationsprogramm eingerichtet, um eine weite Verbreitung und Übernahme der Projektansätze und -ergebnisse zu erreichen.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Der in Annex 5.3 dargestellte Logical Framework wurde im Projektvorschlag (PV) dargelegt. Die Interventionslogik weist einige Schwächen auf (Details hierzu unter LF7.1). Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass auf Output-Ebene vor allem Instrumente und Methoden zur Bewertung von FLR Maßnahmen geschaffen werden sollten. Darüber hinaus wurden auf Output-Ebene Trainings- und Informationsmaterialien für die Verbreitung der Projektergebnisse kreiert. Basierend auf den Outputs sollte auf Outcome-Ebene die Voraussetzungen für die Planung und Umsetzung zukünftiger FLR Maßnahmen sowie ein weltweites Scaling-Up der Projektergebnisse geschaffen werden.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung etwa sieben Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll, ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den OECD/DAC-Kriterien. Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Indikatoren Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die genderechte Sprache mit der Schreibweise „-innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteuren des Projekts, Projektpartner*innen und Zielgruppenvertreter*innen wie folgt ergänzt: Interviews mit verschiedenen Vertreter*innen der Durchführungsorganisation (DO), ehemaligen Mitarbeiter*innen eines Implementierungspartners (IP), sowie einer Zielgruppenvertreter*in der Forstkommision in Malawi, welche aber nur indirekt nach Projektende von den Projektergebnissen profitiert hat.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche v.a. zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1.) und Kohärenz, Komplementarität und Koordination (Kapitel 3.6.) durchgeführt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen IKI-M&E-Hinweise bzw. IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen.

Die Datenqualität (Projektdokumentation, Interviews, weitere Quellen) wird in Anbetracht der Tatsache, dass das Projekt zum Zeitpunkt der Evaluierung seit etwa sieben Jahren abgeschlossen war, als solide beurteilt. Sowohl durch Standardprojektdokumente als auch diverse öffentliche Internetquellen und durchgeführte Interviews konnten vielfältige Informationen gewonnen werden. Teilweise konnten sich die Gesprächspartner*innen aber nicht mehr an Details des Projektes erinnern. Dies ist auf die lange Dauer zwischen Projektende und Evaluierung zurückzuführen.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	4,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,5
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	4,0
Gesamtnote der Relevanz			3,6

LF1.1: Das Projekt hatte zum Ziel die langfristige Wiederherstellung degradierter Waldflächen zu fördern, sodass auf der Grundlage der Projektergebnisse die Kapazitäten natürlicher Kohlenstoffspeicher erhöht bzw. neue Kohlenstoffspeicher in Zukunft geschaffen werden. Die Projektaktivitäten haben keine direkten Emissionsreduktionen zum Ziel gehabt. Die indirekten Emissionsbindungen, welche durch FLR-Maßnahmen erreicht werden, die auf den im Projekt erarbeiteten methodischen und politischen Grundlagen aufbauen, lassen sich nicht quantifizieren. Die DO hat keine Messung der Erhöhung natürlicher Kohlenstoffsinken oder der Emissionsreduktion durchgeführt. Die Evaluator*in hat versucht entsprechende Daten mit Hilfe des Monitoringtools "Bonn Challenge Barometer" abzuschätzen, welches im Rahmen der Bonn Challenge zur Restauration geschädigter Waldflächen auf globaler Ebene Anwendung findet. Das Barometer beschreibt für einige Länder, u.a. für das Fokusland Mexiko, wie viele Hektar Land restauriert werden und wie viele Tonnen CO₂ Äquivalente (tCO₂eq) dadurch gebunden werden können. Im Falle des Bundesstaates Quintana Roo in Mexiko wurden z.B. gemäß Barometer seit 2011 9.382.214 tCO₂ durch Restauration gebunden, basierend auf Daten von 2011-2017.

Aus Sicht der Evaluator*in bietet diese Zahl allerdings aus einer Vielzahl unterschiedlicher Gründe keine gute Orientierung, um die erreichte Treibhausgasbindung des vorliegenden IKI-Projekts abschätzen zu können. Nachfolgend sind hierzu einige Überlegungen am Beispiel Mexikos aufgeführt:

1. Auf nationaler Ebene wurde ROAM bereits im Rahmen des Projekts (2011-2013) durchgeführt und die Resultate als Basis genommen, um geographische Schwerpunktregionen für die Restauration zu definieren. Dies wiederum hat einen Einfluss auf die Verteilung von Fördermitteln für die verschiedenen Regionalregierungen, in dem Sinne, dass manche Bundesstaaten (z.B. Yucatán) mit besonders potentialstarken Landstrichen tendenziell mehr Gelder für Restaurationsmaßnahmen bekommen haben. Allerdings gibt es innerhalb der Bundesstaaten große Unterschiede hinsichtlich des Restaurationspotenzials verschiedener Gegenden. Inwieweit wirklich die Landstriche mit hohem Potential restauriert werden, wird auf regionaler Ebene nicht maßgeblich durch die im Projekt entwickelte ROAM oder andere Outputs beeinflusst und ist auch nicht ermittelbar. Zudem spielen bei der nationalen Verteilung von Fördergeldern für Restauration auch andere Gründe eine Rolle, z.B. politische Präferenzen.

2. Auch ohne ROAM können FLR Maßnahmen in Mexiko durchgeführt werden und bereits vor dem IKI-Projekt wurden FLR Projekte in Mexiko implementiert. Inwieweit das Projekt konkret zu einer Steigerung der FLR Maßnahmen beigetragen hat, konnte nicht ermittelt werden.

3. Es konnten trotz mehrfacher Nachfragen bei der DO keine Schätzungen genannt werden, inwieweit Projekte, die auf den Projektergebnissen basieren mehr Treibhausgasemissionen binden als sonstige FLR Projekte. Der zusätzliche Nutzen durch ROAM ist daher in dieser Hinsicht nicht quantifizierbar.

4. In Interviews wurde betont, dass die Outcomes des Projekts dazu beigetragen haben, die Bedeutung von FLR sowohl innerhalb der Partnerländer als auch weltweit zu stärken (siehe auch Impakt-Kapitel), aber auch bezüglich dieser Effekte gibt es keine verlässlichen quantitativen Daten.

In Anbetracht der vorangegangenen Überlegungen kann sowohl die Erhöhung der natürlichen Kohlenstoffsinken als auch die Bindung von Treibhausgasen durch das Projekt nicht exakt quantifiziert werden. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Projekts (siehe vor allem Kapitel 2 sowie weitere Ausführungen in den anderen Kapiteln) wird die Erhöhung der natürlichen Kohlenstoffsinken und die Bindung von Treibhausgasen von der Evaluator*in aber als ausreichend eingestuft.

Das Projekt hat auch darauf abgezielt, dass bei zukünftigen Restaurationsmaßnahmen das

IKI-Programm-Ziel der Biodiversitätsförderung berücksichtigt wird. Hierzu wurde im Projekt ein Rahmenwerk für die Identifikation von Biodiversitätsindikatoren bezüglich Restaurationsmaßnahmen entwickelt, welches laut Aussagen von DO-Vertreter*innen auch in Nachfolgeprojekten Anwendung gefunden hat. Inwieweit diese methodische Grundlage in der Folge konkret zum Erhalt von Biodiversität beigetragen hat kann nicht exakt quantifiziert werden. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Projekts (siehe vor allem Kapitel 2 sowie weitere Ausführungen in den anderen Kapiteln) wird der Beitrag zum Erhalt, bzw. die Schaffung nötiger Voraussetzungen, von der Evaluator*in aber als ausreichend eingestuft.

LF1.2: Bei der COP in Cancún im Jahr 2010 wurde ein 3 Phasen Modell für die Vorbereitung und Umsetzung von Aktivitäten beschlossen, welche zur Verringerung der Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung sowie zur Förderung der Erhaltung, der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und der Erhöhung der Kohlenstoffvorräte der Wälder (REDD+), beitragen. Das Projekt unterstützte die Umsetzung der Phase 1 (Schaffung der Voraussetzungen) insbesondere in den Fokus-Ländern Ghana und Mexiko. Hierbei baute es auf Mexikos und Ghanas R-PP auf, welche im Jahr 2010 unter Führung der Nationalen Forstkommissionen fertiggestellt wurden. Das Projekt leistete somit einen Beitrag zu den nationalen Bestrebungen zur Umsetzung der ersten REDD+ Phase. Zudem förderte das Projekt die Umsetzung des Aichi Ziel 15 des bestehenden Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD), mindestens 15% der degradierten Ökosysteme bis 2020 zu restaurieren. Die geplanten Aktivitäten des Projekts stimmen somit in hohem Maße mit nationalen und internationalen Zielsetzungen und Klimapolitiken überein.

In Mexiko haben drei wichtige Regierungsorganisationen (CONABIO, CONANP und Comisión Nacional Forestal (CONAFOR)) Unterstützungsbekundungen und eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit mit der DO bei der Umsetzung des Projekts unterschrieben. Auch während der Projektimplementierung kann die Anerkennung und Unterstützung der mexikanischen Regierung als hoch eingestuft werden. Gemäß dem ersten Zwischenbericht und einem Interview war die Unterstützung in Ghana schwächer ausgeprägt und beschränkte sich vornehmlich auf die Forestry Commission of Ghana.

LF1.3: Unter anderem die Anerkennungsschreiben der involvierten Institutionen sind ein Indiz dafür, dass die Aktivitäten des Projekts zumindest teilweise mit den Bedürfnissen der Zielgruppen übereinstimmen. Allerdings konnten nur mit wenigen Vertreter*innen der unterschiedlichen Zielgruppen Interviews geführt werden und es bestehen Zweifel, in welchem Ausmaß die Ergebnisse des Projekts den Bedürfnissen aller Zielgruppen entsprechen. So hat es in Mexiko beispielsweise nach dem Projektende viele Jahre gedauert, bis ROAM auf subnationaler Ebene angewendet wurde, was ein Indiz dafür sein könnte, dass die Zielgruppen den Projektergebnissen nur eine eher mäßige Priorität zusprechen.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	3,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	3,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	3,0
Gesamtnote Effektivität			3,0

LF2.1: Insgesamt werden die definierten Outcomes als realistisch eingestuft, mit Einschränkungen des Outcome 3 (Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, werden in internationalen REDD+ Prozessen gefördert und befürwortet). In Anbetracht der Komplexität internationaler REDD+ Prozesse erscheint es fraglich, ob ein Projekt dieser Größenordnung einen maßgeblichen Einfluss auf Entscheidungen in internationalen REDD+ Prozessen haben kann.

LF2.2: Für die Outcomes wurden im Projektantrag keine Indikatoren definiert. Deshalb hat die Evaluator*in Proxyindikatoren definiert. Im Rahmen der Evaluierung war es allerdings nicht möglich verlässliche Daten für alle Proxyindikatoren zu finden. Der Zielerreichungsgrad der Outcome Indikatoren wurde daher insbesondere durch eine qualitative Einschätzung der Evaluator*in, welche nachfolgend dargelegt wird, geschätzt

Outcome 1: Entscheidungsträger*innen und Meinungsführer*innen in den beiden Projektländern nutzen die durch das Projekt zur Verfügung gestellten Informationen, Instrumente, Analysen und das Engagement von

Interessensgruppen, um die Wiederherstellung der Waldlandschaft in die Ausarbeitung biodiversitätsfördernder REDD-plus-Strategien zu integrieren. Gemäß PV lautet der Outcome lediglich, dass Informationen, Instrumente, Analysen und das Engagement der Interessensgruppen den Entscheidungsträger*innen und Meinungsführer*innen zur Verfügung gestellt werden (siehe Annex 5.2-5.3).

Da diese Formulierung aber keinen nennenswerten Unterschied zu den Outputs darstellen würde, wurde der Outcome durch die Evaluator*in zum Zwecke der adäquaten Bewertung geringfügig umformuliert. In beiden Fokusländern wurden die geplanten Analysen und Tools erarbeitet, mit Ausnahme der nationalen Karten des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR. Zudem wurden die Outputs des Projekts für Nachfolgeaktivitäten genutzt (siehe u.a. Kapitel zur Nachhaltigkeit). Des Weiteren haben sich Ghana und Mexiko im Rahmen der Bonn Challenge zu FLR Maßnahmen verpflichtet, was als Zeichen dafür gewertet werden kann, dass FLR und ROAM als wichtige Bestandteile der nationalen REDD+ Strategien verstanden werden. Hierbei nimmt Mexiko sogar zum einen durch die Höhe der Zusagen für die Bonn Challenge eine hervorgehobene internationale Rolle ein. Zum anderen haben einzelne Bundesstaaten Mexikos spezifische Zusagen gemacht. Allerdings hatte Mexiko bereits zum Projektstart eine Vorreiterrolle hinsichtlich FLR. Außerdem ist der unmittelbare Einfluss des Projekts auf die REDD+ Strategien der Ländern aus Sicht der Evaluator*in nicht nachweisbar. In den veröffentlichten REDD+ Strategien der beiden Länder wird zwar auch die Thematik der FLR erwähnt, hat aber nur eine untergeordnete Rolle im Vergleich zur Vermeidung von Abholzung und Degradierung. In der 2016 veröffentlichten REDD+ Strategie Mexikos wird im Abschnitt zur Vision Mexikos bezüglich REDD+ die FLR z.B. gar nicht erwähnt. Laut Schlussbericht (SB) wurden Ergebnisse der Bewertung des Restaurationspotentials in die REDD+ Strategie Ghanas integriert, was wiederum eine Voraussetzung dafür war, dass Ghana Förderung durch das FIP der Weltbank bekommen konnte. Bei einer Durchsicht der aktuellen REDD+ Strategie Ghanas (2016) konnte dafür allerdings kein Hinweis gefunden werden. Die Strategie erwähnt zwar an einigen Stellen die Restauration von Wald, aber es wird nicht auf Ergebnisse des Projekts Bezug genommen. In der Strategie wird beispielsweise der FAO Bericht "Global Forest Resources Assessment" aus dem Jahr 2010 zitiert, aber weder wird die DO zitiert, noch wird das nationale Restaurationspotenzial oder ROAM erwähnt.

Ein Interview machte deutlich, dass zu Zeiten der Projektdurchführung - und teilweise sogar noch heute - umstritten ist, was das primäre Ziel von Restaurationsmaßnahmen sein soll und ob FLR überhaupt zum Bereich REDD+ gehört. Zudem ist die Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) durch FLR Maßnahmen schwer zu messen und zu verifizieren, was aber eine Voraussetzung für einen funktionsfähigen Marktmechanismus ist (Phase 3 des REDD+ Prozesses, siehe Kapitel 1.1). Außerdem ist das Verständnis von FLR Maßnahmen komplexer als die Vermeidung von Entwaldung. Gemäß einer Vertreter*in der DO haben diese Punkte möglicherweise die Regierungen Mexikos und Ghanas davon abgehalten, dem Thema FLR eine signifikante Rolle in ihren REDD+ Strategien zuzuschreiben.

Unter Abwägung der aufgeführten Punkte wurde die Zielerreichung mit 50% bewertet.

Outcome 2: Institutionen aus mindestens 8 weiteren Ländern haben ihre Kapazitäten erhöht, um nationale Bewertungen des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials durchzuführen und biodiversitätsfördernde REDD+ Strategien zu entwickeln.

Im Rahmen der Evaluierung war es aufgrund der limitierten Datenverfügbarkeit nicht möglich detailliert zu ermitteln, wie viel Wissen während der Projektlaufzeit an Institutionen aus anderen Ländern vermittelt wurde. Aufgrund der starken Öffentlichkeitsarbeit bei internationalen Veranstaltungen ist davon auszugehen, dass Vertreter*innen von Regierungsinstitutionen zahlreicher anderer Länder Grundkenntnisse zu den Projektoutputs vermittelt wurden. Somit sind Vertreter*innen für die Themen FLR und ROAM sensibilisiert worden. Allerdings ist es aus Sicht der Evaluator*in fraglich, ob hierdurch maßgeblich institutionelle Kapazitäten für nationale Bewertungen des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials erhöht wurden. Trainingsunterlagen, -evaluierungen oder sogar Belege für einen Kapazitätsausbau konnten im Rahmen der Evaluierung nicht identifiziert werden. Andererseits erscheint es plausibel, dass basierend auf dem Projekt mittelfristig Kapazitäten erhöht wurden, u.a. da ROAM mittlerweile in etwa 40 weiteren Ländern Anwendung findet und es z.B. ein Handbuch sowie einen Onlinekurs der Yale Universität zum Thema FLR inklusive ROAM gibt. Diese Effekte sind erst nach Projektende zu beobachten gewesen und können nicht ausschließlich auf das vorliegende IKI-Projekt zurückgeführt werden. Allerdings hat das vorliegende Projekt eine wesentliche Grundlage für nachfolgende Kapazitätsentwicklungen gelegt. Daher wird die Zielerreichung dieses Outcomes tendenziell positiv mit einer Zielerreichung von 70% bewertet, obwohl in Anbetracht der Datenlage nicht belegt ist, wie ausgeprägt

der Kapazitätsaufbau während der Projektlaufzeit war (siehe hierzu auch unten die relativ negativen Bewertungen der entsprechenden Outputs).

Outcome 3: Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, werden in internationalen REDD+ Prozessen gefördert und befürwortet.

Inwieweit das Projekt dazu beigetragen hat, dass Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, in internationalen REDD+ Prozessen gefördert und befürwortet werden, ist aufgrund der Komplexität internationaler REDD+ Prozesse sehr schwer abzuschätzen. Das Projekt konnte wie geplant bei einigen unterschiedlichen internationalen Events, z.B. der UNFCCC COP 2012, Projektergebnisse präsentieren. Des Weiteren wird ROAM mittlerweile in 40 Ländern und von Institutionen wie der FAO oder der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) angewandt, was für die internationale Bedeutung des Projekts spricht. Allerdings gibt es keine Belege dafür, dass die Projektaktivitäten maßgeblich internationale Abkommen zur Förderung der FLR beeinflusst haben. Daher wird die Zielerreichung mit nur 30% bewertet. Wie vorangegangen beschrieben ist es aus Sicht der Evaluator*in allerdings auch fraglich, ob ein Projekt dieser Größenordnung einen maßgeblichen Einfluss auf Entscheidungen in internationalen REDD+ Prozessen haben kann.

Outcome 4: Ein globales Informationsprogramm ist eingerichtet, um eine weite Verbreitung und Übernahme der Projektansätze und -ergebnisse zu erreichen.

Dieses Outcome kann als vollständig erreicht angesehen werden, da bereits während des Projektverlaufs, Ergebnisse des Projektes umfangreich veröffentlicht wurden. Zudem wird mittlerweile ROAM in etwa 40 Ländern angewandt. Außerdem gibt es z.B. ein Handbuch zum Ansatz und ROAM ist Teil eines Yale Online-Kurses zum Thema FLR.

LF2.3: Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Outputs wird im Rahmen der Leitfragenbeantwortung nicht jeder Output separat behandelt, sondern als Cluster nach Zugehörigkeit zu den oben erwähnten Outcomes dargestellt. Insbesondere wird auf jene Outputs Bezug genommen, die nicht vollumfänglich erreicht wurden. Details zum Inhalt und der Zielerreichung aller Outputs können dem Annex 5.3 entnommen werden.

Outputs 1-6 (Outcome 1):

Die Outputs wurden größtenteils erreicht. Allerdings wurden weder in Mexiko noch in Ghana nationale Karten des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR, zusammen mit Schätzungen von Ort und Menge, erstellt (Output 1.2). In Ghana wurde allerdings eine Kohlenstoffverringerungskurve (carbon abatement curve) aus der Wiederherstellung von unproduktivem und degradiertem Land erstellt. Insgesamt konnten in beiden Ländern eine Vielzahl relevanter Stakeholder in die Projektdurchführung involviert werden. In Mexiko wurde eine nationale Karte der Restaurationsmöglichkeiten in einem Workshop validiert, in dem neben den Regierungsinstitutionen CONANP, CONAFOR und CONABIO z.B. auch Vertreter*innen von Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Forschungsinstitute vertreten waren. In Ghana wurden auf sub-nationalem Level eine Karte der Restaurationsmöglichkeiten unter Einbeziehung diverser Stakeholder, z.B. private Firmen der Forstwirtschaft und Landwirtschaftsverbände, erstellt. Allerdings war abgesehen von der Forstkommission die Einbindung anderer Regierungsinstitutionen nicht gegeben.

Outputs 7-8 (Outcome 2):

Die Outputs wurden teilweise erreicht. Informationen zu ROAM wurden im Laufe des Projekts auf der Website der Globalen Partnerschaft zur Wiederherstellung der Waldlandschaft (The Global Partnership on Forest and Landscape Restoration, GPFLR) veröffentlicht. Allerdings wurde die Methodik im Rahmen eines anderen vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geförderten Projekts in Ruanda nochmal angepasst. Daher wurde die Methodik zum Zeitpunkt des Projektendes noch überarbeitet und war nicht veröffentlicht. Auch zum Zeitpunkt der Evaluierung lassen sich auf der GPFLR Website keine Informationen zu ROAM finden, was laut einem Interview aber zum einen darauf zurückzuführen ist, dass die Website derzeit unter Bearbeitung steht. Zum anderen, erscheinen andere Plattformen, z.B. Konferenzen, mittlerweile als geeigneter zur Erreichung der Zielgruppe. Laut einem Interview hat das Projekt eine gewisse Kapazitätsentwicklung über das GPFLR-Lernnetzwerk ermöglicht, an der etwa 60 Personen partizipiert haben. Trainingsunterlagen oder -evaluierungen durch Teilnehmer*innen konnten aber nicht zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen eines Interviews wurde auf öffentlich zugängliche YouTube Videos über ROAM verwiesen, welche im Rahmen des Projekts erstellt wurden. Aus Sicht der Evaluator*in sind diese aber aufgrund ihrer limitierten Dauer (insgesamt keine halbe

Stunde) nicht als Trainingsmaterial, sondern eher Informationsmaterial zu werten. Das ROAM Handbuch, welches als Trainingsmaterial gewertet werden kann, wurde teilweise zur Projektlaufzeit begonnen, aber erst ein Jahr später 2014 veröffentlicht.

Outputs 9-10 (Outcome 3):

Die Outputs wurden größtenteils erreicht. So wurden beispielsweise etwa 600 Leute u.a. bei der UNFCCC COP in Durban (2012) und der CBD COP in Hyderabad (2012) über das Projekt informiert. Inwieweit die Outputs allerdings zu Outcome 3 beigetragen haben, ist aus Sicht der Evaluator*in fraglich (siehe Ausführungen oben).

Output 11-14 (Outcome 4):

Die Outputs wurden größtenteils erreicht. Im Rahmen des Projekts wurden umfangreich PowerPoint-Präsentationen, Beiträge in der Zeitschrift "Arborvitae" Karten und Infografiken, Film-Module, Informationsbroschüren und ähnliches erfolgreich publiziert. Hochrangige Verhandlungsführer*innen, z.B. Minister*innen aus Indonesien, El Salvador und anderen Ländern wurden bei Informationsveranstaltungen z.B. im Rahmen des Walddtages bei der COP in Doha in 2012 über das Projekt informiert. Basierend auf den vorangegangenen Ausführungen und weiteren Darlegungen in Annex 5.2 werden die angestrebten Outputs insgesamt als teilweise erreicht bewertet.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	3,3
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	3,0
Gesamtnote Effizienz			2,9

LF3.1: Da die Datenlage wie unter LF 1.1 beschrieben keine exakte Quantifizierung der Emissionsreduktionen des Projekts zulässt, können auch die Kosten pro Emissionsreduktion nicht exakt quantifiziert werden. In Anbetracht der Tatsache, dass das Maß der Emissionsreduktion als ausreichend und die Kosten der Aktivitäten angemessen erscheinen, werden die Kosten pro Emissionsreduktion aber als ausreichend angemessen bewertet. Der gleichen Argumentation folgend wird auch die Effizienz hinsichtlich des Erhalts der Biodiversität als ausreichend angemessen beurteilt.

Die Projektaktivitäten wurden abgesehen von leichten Verschiebungen zwischen den verschiedenen Budgetpositionen gemäß Finanzplanung durchgeführt. Aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit des Projektansatzes mit anderen Projekten ist ein Benchmarking aus Sicht der Evaluator*in nicht möglich, die angesetzten Kosten der jeweiligen Budgetpositionen erscheinen allerdings plausibel.

LF3.2: Alle veranschlagten Maßnahmen des Projektes waren erforderlich für die Zielerreichung.

LF3.3: Die Projektergebnisse werden von der Zielgruppe mindestens teilweise genutzt. Beispielsweise wurden in Mexiko Prioritätsregionen für Restaurierungsmaßnahmen basierend auf den Projektergebnissen ausgewählt. Auch die weite Verbreitung der im Projekt entwickelten ROAM spricht für einen hohen Nutzungsgrad der Zielgruppe, welche sich nicht nur auf die Fokusländer beschränkt. Inwieweit aber alle Projektergebnisse von den Zielgruppen, insbesondere in den Fokusländern genutzt werden, konnte im Rahmen der Evaluierung nicht geklärt werden (siehe auch Ausführungen unter LF1.3).

3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	3,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	2,5
Gesamtnote Impact			2,9

LF4.1: Die Outcomes des Projekts haben dazu beigetragen auf übergeordneter Ebene, die Bedeutung von FLR weltweit zu stärken. ROAM wird mittlerweile in über 40 Ländern von der DO und diversen anderen internationalen Organisation (u.a. Weltbank, FAO, Worldwide Fund for Nature (WWF)) gefördert und angewendet. Zudem wurde in einem Interview das Projekt als "Flagship Project" (Deutsch: Flaggsschiff-Projekt) bezeichnet. Ohne das IKI-Projekt wären manche andere FLR-Projekte nicht möglich gewesen, was die Bedeutung des Projekts auf der Impact-Ebene verdeutlicht. Die Evaluator*in teilt diese Einschätzung teilweise, da es z.B. scheint, dass der Forest Investment Plan Ghanas ohne die Berücksichtigung der Projektergebnisse und des verstärkten Fokus auf Restaurationsmaßnahmen nicht bewilligt worden wäre. Ebenso besteht Grund zu der Annahme, dass die im Rahmen des Projekts entwickelte ROAM eine effektivere Gestaltung von FLR Projekten ermöglicht und somit auch zu einer erhöhten Bindung von THG-Emissionen beiträgt. Allerdings ist aus Sicht der Evaluator*in u.a. fraglich, in welchem Ausmaß ROAM zu einer erhöhten Bindung von THG-Emissionen beiträgt, verglichen mit dem Szenario, dass FLR Projekte ohne vorangegangene ROAM durchgeführt werden (siehe detaillierte Erörterungen im Relevanzkapitel). Außerdem muss berücksichtigt werden, dass das IKI-Projekt zwar die Grundlage zu ROAM geschaffen hat, weitere Anpassungen der Methodik aber erst in Nachfolgeprojekten stattgefunden haben, sodass nicht alle positiven späteren Effekte durch ROAM vollständig auf das IKI-Projekt zurückzuführen sind. Alles in allem hängt es aus Sicht der Evaluator*in vom Einzelfall ab, in welchem Ausmaß die Anwendung von ROAM positive Effekte erzielt. In Anbetracht der Vielzahl der weltweiten Anwendungen ROAMs ist allerdings davon auszugehen, dass das Projekt über das Projektende und die Outcome-Ebene hinaus zumindest einen moderaten positiven Impact erzielt hat.

LF4.2: Im Rahmen der Evaluierung wurden keine nennenswerten positiven oder negativen unintendierten Effekte identifiziert.

LF4.3: Innerhalb der Projektgebiete konnten teilweise Scaling-Up Maßnahmen im Nachgang zum Projekt umgesetzt werden. In Mexiko wurden basierend auf der Bewertung des nationalen Restaurationspotenzials, welche im Rahmen des Projekts durchgeführt wurde, später in priorisierten Regionen auf sub-nationalem Level ROAMs durchgeführt. Aus Sicht der Evaluator*in ist kritisch anzumerken, dass aufgrund mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten diese Bewertungen erst zwischen 2017-2018, also über vier Jahre nach Projektende durchgeführt wurden. Dies gibt Grund zur Annahme, dass die Scaling-Up Maßnahmen keine hohe Priorität bei nationalen Stakeholdern (z.B. CONAFOR) hatten. Das Potenzial der Scaling-Up Maßnahmen im Projektgebiet konnte im Rahmen der Evaluierung nicht detailliert untersucht werden, allerdings gibt es ein Scaling-Up in ausreichendem Maße mit bisher unbekannten Ergebnissen. Zudem wird, wie vorangegangen beschrieben, die im Projekt entwickelte ROAM weltweit umgesetzt und vergleichbare Projekte durchgeführt, sodass eine Replikation des Projektansatzes außerhalb des Projektgebietes bereits umgesetzt und vergleichbare Ergebnisse erzielt wurden.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	4,0

	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	5,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	3,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit			3,5

LF5.1: Die zuvor mehrmals beschriebene weit verbreitete Nutzung von ROAM ist ein Beleg für die Nachhaltigkeit des Projekts. Auch in den Fokusländern bildeten die Projektaktivitäten eine Basis für Folgeaktivitäten, z.B. die Bewertungen des Restaurationspotentials auf sub-nationaler Ebene in Mexiko sowie die Verabschiedung und Implementierung des FIP in Ghana. Wie zuvor diskutiert, ist das Ausmaß der Wirkungen aber nicht zu quantifizieren.

LF5.2: Die durchgeführten ROAMs in Mexiko und Ghana werden weiterhin von nationalen politischen Trägern, wie beispielsweise den Forstkommissionen, genutzt. Die Durchführung weiterer oder zukünftiger ROAMs bedarf aber nach Einschätzung der Evaluator*in weiterhin externe fachliche Unterstützung, z.B. durch die DO.

LF5.3: Die finanzielle Nachhaltigkeit wird von der Evaluator*in als eher gering eingestuft. FLR Projekte werden als Teil des internationalen REDD+ Mechanismus betrachtet. Daher haben nationale Stakeholder einen geringen Anreiz Maßnahmen mit eigenen finanziellen Mitteln weiterzuführen, sondern warten stattdessen auf weitere finanzielle Mittel durch internationale Geber. Diese Vermutung wird dadurch gestützt, dass in Mexiko erst über vier Jahre nach Projektende ROAM auf sub-nationaler Ebene angewendet wurde. Im Rahmen eines Interviews wurde ein Mangel an Finanzierungsquellen als Erklärung genannt.

LF5.4: Da bei den Projektaktivitäten und beim ROAM-Ansatz im Allgemeinen auch das sozio-ökonomische Umfeld zur Entwicklung von FLR Maßnahmen berücksichtigt wird, ist das Risiko sozialer Risiken als eher unwahrscheinlich einzustufen. Die politische Lage in den Projektländern wird durch die Evaluator*in als stabil bewertet. Finanzierung und Implementierung von zukünftigen Restaurationsmaßnahmen, für welche das Projekt eine Basis bilden sollte, hängen allerdings auch vom internationalen politischen Umfeld ab. Bislang gibt es aus Sicht der Evaluator*in keinen politischen Konsens der internationalen Gemeinschaft hinsichtlich eines weltweit einheitlichen und langfristigen Finanzierungsmechanismus für REDD+ Aktivitäten. Andererseits zeigen internationale Programme wie beispielsweise der Green Climate Fund (GCF) oder der Carbon Fund (CF) der Forest Carbon Partnership das aktuelle Engagement diverser internationaler Geber, sodass insgesamt das Eintreten politischer Risiken als eher unwahrscheinlich eingestuft wird. Allgemeine ökonomische Risiken wie beispielsweise eine Wirtschaftskrise könnten auch einen negativen Einfluss auf die Finanzierung von FLR Maßnahmen haben, das Risiko wird aber eher als unwahrscheinlich erachtet. Ökologische Risiken sind für dieses Projekt aus Sicht der Evaluator*in nicht relevant.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Das Projekt kann als kohärent und komplementär zu den Vorhaben anderer Geber und der Partnerländer betrachtet werden. Beispielsweise war das Projekt eng verbunden mit komplementären Aktivitäten des World Resources Institute (WRI). Zum einen wurde für die Entwicklung der Karten zum nationalen Wiederherstellungspotential die Karte zum weltweiten Wiederherstellungspotential des WRI als Ausgangsbasis genutzt. Zum anderen baute ein anderes vom BMU gefördertes IKI Projekt des WRI auf den in diesem Projekt entwickelten methodischen Ansätzen auf. Ebenso trug wie vorangegangen beschrieben das Projekt z.B. zur Verabschiedung des FIP in Ghana bei.

Darüber hinaus ist das Projekt komplementär mit anderen Aktivitäten der DO und des BMU. Es bildete eine Grundlage für das im Rahmen der IKI finanzierte DO-Projekt zum Aufbau von REDD+/Waldlandschaftswiederherstellungs-Investitionspaketen mit Ruanda als Pilotland. Die in Ruanda gewonnenen Erkenntnisse wiederum wurden zur Verfeinerung von ROAM genutzt. Zudem beeinflusst das Projekt positiv die Umsetzung der "Bonn Challenge", welche vom BMU und der DO ins Leben gerufen wurde und zum Ziel hat, 150 Millionen Hektar der weltweit abgeholzten und degradierten Waldflächen bis 2020 und 350 Millionen Hektar bis 2030 wiederherzustellen. Die Entwicklung praktischer Instrumente durch das IKI Projekt trug dazu bei, das Engagement für die "Bonn Challenge" zu stärken, indem es potenziellen Gebern zeigte, wie sie bei der Festlegung von Zusagen und der Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Waldlandschaft unterstützt werden können.

LF6.2: Das Projekt war angesiedelt unter dem Dach der GPFLR, einem globalen Netzwerk von Regierungsinstitutionen, Naturschutzorganisationen, Forschungsinstituten, Kommunen und Individuen, welches u.a. von der DO im Jahr 2003 gegründet wurde. Das GPFLR hat eine Plattform geboten, um sich mit anderen Akteuren im Feld der Landschaftsrestauration, inklusive Geberorganisationen, abzustimmen. Zudem hat das Projekt sowohl in der Entwicklung von Outputs als auch bei der Kommunikation von Projektergebnissen internationale Geber und Institutionen stark eingebunden. Beispielsweise wurden Vertreter*innen der Union of Forest Research Organizations (IUFRO) und dem Program on Forests (PROFOR) der Weltbank bei der Entwicklung der ROAM mit einbezogen. Die Koordination mit anderen interessierten Stakeholder wurde zudem durch eine proaktive Verbreitung von Informationen über das Projekt bei internationalen Events, z.B. der COP in Durban im Dezember 2012 oder dem FAO Committee on Forests (COFO) in Rom im Oktober 2012, gefördert. Andere deutsche Ressorts waren nicht eingebunden, was im vorliegenden Projekt aber auch nicht als nötig erscheint.

LF6.3: Das Projekt hatte das explizite Ziel verschiedene nationale Ressorts und Stakeholdergruppen in einem gemeinsamen MSP miteinander zu verbinden, um Aktivitäten gemeinsam zu koordinieren. Im Rahmen eines Interviews wurde erklärt, dass das Projekt eine entscheidende Rolle bei der Verbindung verschiedener nationaler Behörden in Mexiko spielte, indem es eine Plattform bot, auf der die Kommunikation zwischen den Behörden intensiviert werden konnte. Dies betrifft insbesondere die Kooperation der involvierten Behörden CONAFOR, CONABIO und CONANP. Hinzu wurden auch Stakeholdergruppen, wie beispielsweise Vertreter*innen von privaten Landwirtschafts- oder Forstunternehmen, bei der Entwicklung der Karten zum Wiederherstellungspotential mit eingebunden.

Darüber hinaus wurden im Laufe des Projekts Kooperationen nach Bedarf aufgebaut. In Ghana beispielsweise wurden die Ergebnisse der nationalen Bewertung des Wiederherstellungspotenzials von Waldlandschaften - durch Kooperationen mit nationalen Entscheidungsträger*innen - in den ghanaischen Plan für das FIP integriert. Dies war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der FIP genehmigt wurde. Der Technische Direktor für Forstwirtschaft des Ministeriums für Land und natürliche Ressourcen Ghanas hat unter anderem im April 2013 öffentlich erklärt, dass die nationale Bewertung des Wiederherstellungspotenzials, die durch das IKI Projekt ermöglicht wurde, elementar wichtig für Ghanas FIP war. Des Weiteren sind FIP-Verantwortliche in anderen Ländern auf die Integration von FLR in den ghanaischen Plan für das FIP aufmerksam geworden und haben Informationen für die Erstellung der eigenen FIP-Pläne genutzt.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	3,0
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,5
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,8

LF7.1: Die Rahmenbedingungen erscheinen adäquat analysiert worden zu sein. Eine umfangreiche Theory of Change liegt nicht vor. Allerdings wurden verschiedene Outcomes (im PV als "Goals" bezeichnet) definiert und diesen Outcomes passende Outputs untergeordnet. In diesem Sinne ist eine Interventionslogik gegeben, die aber teilweise nicht schlüssig ist, da z.B. auf Output-Ebene Outputs definiert sind, welche sich auf die Dissemination der übergeordneten Outcomes des Projekts beziehen. Ebenso war z.B. Outcome 1 nicht adäquat formuliert und wurde daher durch die Evaluator*in zum Zwecke der Bewertung etwas umformuliert (siehe Kapitel zur Effektivität).

Teilweise sind die im Projektantrag dargelegten Indikatoren auf der Output-Ebene spezifisch, messbar, aktivierend, realistisch und terminiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART) und aussagefähig formuliert, z.B. der binäre Indikator "Nationale Karte des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR erstellt". Andere Output Indikatoren sind hingegen zu unspezifisch formuliert, beispielsweise "Bestehende REDD+ Konsultationsmechanismen für Stakeholder zur Unterstützung der Projektziele sind verbessert" oder "Outcomes des Projekts beeinflussen internationale Verhandlungen und Initiativen". Zudem sind Outputs, entsprechende Indikatoren sowie Basis- und Zielerreichungswerte oft nicht konsistent. Beispielsweise bilden der angestrebte Output "Multistakeholderplan und Integrationsplan", der entsprechende Indikator "Bestehende REDD+ Konsultationsmechanismen für Stakeholder zur Unterstützung der Projektziele sind verbessert", der Basiswert "Prozesse existieren, aber behandeln nicht das Thema der Restauration oder involvieren Stakeholder mit relevanten Interessen oder Expertise" und der Zielwert "80% der identifizierten nationale Zielgruppen sind in den Multistakeholderprozessen repräsentiert" kein konsistentes Gefüge. Aufgrund dieser und ähnlicher Inkonsistenzen mussten zur Messung der Zielerreichung (siehe Kapitel zur Effektivität) im Rahmen dieser Evaluierung manchmal Outputs sowie entsprechende Indikatoren und Zielwerte geringfügig umformuliert werden (Abweichungen können dem Annex 5.2 und 5.3 entnommen werden). Hierfür wurden manchmal die im Großen und Ganzen präzise definierten Zielwerte als Basis für die Anpassung der Output- und Indikatorenformulierung verwendet. Für die Outcome-Indikatoren, im Projektantrag als "Goals" bezeichnet, wurden im PV keine gesonderten Indikatoren definiert. Für die Bewertung hat die Evaluator*in Proxyindikatoren entwickelt.

Die Aktivitäten- und Budgetplanungsübersicht des Projekts ist aussagekräftig. Insgesamt wurde der vorgesehene Implementierungszeitraum realistisch eingeschätzt. Allerdings kam es am Anfang des Projekts zu einer Verzögerung, da geplant war, das Projekt parallel zur Bonn Challenge zu starten. Da sich der Beginn der Bonn Challenge verzögert hat, wurden auch die Projektaktivitäten verzögert. Zudem wurde das Projekt verlängert, um Finanzmittel für die Präsentation der Projektergebnisse bei Großevents im Jahr 2013 verwenden zu können (z.B. 10. Sitzung des UN-Waldforums in Istanbul im April 2013).

Eine explizite Exitstrategie wurde nicht entwickelt, aber die Projektaktivitäten waren so ausgerichtet, dass Projektergebnisse nach Beendigung des Projekts sinnvoll genutzt werden konnten (siehe hierzu auch die Ausführungen im Kapitel zur Nachhaltigkeit.)

LF7.2: Ein Monitoring-System mit Baseline Daten wurde zu Projektbeginn entwickelt. Allerdings enthält das System einige methodische Schwächen, da z.B. Indikatoren nicht SMART definiert sind (siehe Ausführungen LF7.1). Das aufgebaute Monitoring System wurde während der Implementierung adäquat genutzt. So wurde beispielsweise als Anhang zu den beiden Zwischenberichten eine Übersicht des aktuellen Standes aller Indikatoren erstellt.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: ROAM hat gemäß öffentlich zugänglicher Informationen der DO in circa 40 anderen Ländern, darunter Guatemala, Honduras, Ruanda und Malawi Anwendung gefunden. Die ursprünglich im Projekt entwickelte Methodik wurde nach einer weiteren Anwendung in Ruanda noch einmal verfeinert, bevor sie in vielen anderen Ländern repliziert wurde. Die wesentlichen Kernelemente der ROAM können universal Anwendung finden. Zugleich besteht die Möglichkeit, die detaillierte Umsetzung auf den nationalen Kontext und gemäß den Prioritäten der Stakeholder anzupassen. Beispielsweise wurde bei der Umsetzung in Malawi zusätzlich zu den ROAM Kernelementen eine spezifische Analyse durchgeführt, wie regionalspezifische Charakteristika hinsichtlich Gender und kultureller Traditionen bei der Bewertung von Möglichkeiten der FLR berücksichtigt werden müssen.

Das Projekt hat in hohem Maß zum internationalen Klimaregime und CBD Regime beigetragen. Zum einen wurde die im Rahmen des Projekts entwickelte ROAM für FLR Maßnahmen von diversen anderen Institutionen, z.B. der FAO übernommen. Außerdem wurden Projektergebnisse auf hoher internationaler Ebene präsentiert und diskutiert, z.B. bei der UNFCCC COP in Durban im Jahr 2012 und der CBD COP in Hyderabad 2012.

Die Projektaktivitäten und -ergebnisse sind als innovativ einzustufen, insbesondere ROAM und die im FLR-Kontext entwickelte Kohlenstoff-Verringerungskurve (Carbon abatement curve).

LF8.2: Es gab keine relevanten Abweichungen vom ursprünglichen Budget.

LF8.3: Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Projekts sind im vorliegenden Projekt nicht relevant.

LF8.4: Es gab keine Projektstartverzögerung aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

LF8.5: Soziale und ökologische Safeguards in der Projektplanung und in der Projektumsetzung sind im vorliegenden Projekt nicht relevant.

LF8.6: In der Planung wurde bereits die besondere Bedeutung von Gender-Aspekten und der Involvierung benachteiligter Gruppen, z.B. indigener Bevölkerungsgruppen, erkannt. Da die im Rahmen des Projekts entwickelte ROAM einen stark partizipativen Charakter aufweist, ist davon auszugehen, dass auch in der Projektimplementierung Gender-Aspekte und die Interessen benachteiligter Gruppen in hohem Maße berücksichtigt wurden, wobei dies im Rahmen der Evaluierung nicht detailliert untersucht werden konnte.

LF8.7: Es gab keine periodischen Evaluierungen, aber das Monitoringsystem wurde gut genutzt und während der Projektlaufzeit aktualisiert.

LF8.8: Die DO gab an, dass es eine sehr enge und effektive Beziehung zu den Projektpartnern gab, wie z.B. dem Centre for Remote Sensing and Geographic Information Services in Ghana und WRI als Unterauftragnehmer. WRI baute seine gesamte Globale Wiederherstellungsinitiative auf der Grundlage der Projektergebnisse auf. Bei dem gesamten Projektansatz ging es gemäß einer Vertreter*in der DO darum, die richtigen Personen, Institutionen und Dienstleistungsanbieter einzubinden, um das bestmögliche (Fach-) Wissen in das Projekt einzubringen, nationale Kapazitäten aufzubauen und sicherzustellen, dass die Projektergebnisse lokale Eigenverantwortung genießen.

LF8.9: Das Projekt hat dazu beigetragen, dass der Ansatz zur Wiederherstellung von Landschaften eine größere Bedeutung innerhalb der internationalen Gemeinschaft bekommen hat. So entwickelte die Weltbank beispielsweise im Nachgang zum IKI-Projekt eine große Kampagne zu klimafreundlichen Landschaften und die FAO hat in ihren Strategieplänen nun eine starke Landschaftsperspektive. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Schaffung des Global Landscapes Forums (GLF) wider, das seit dem UNFCCC COP in Warschau Ende 2013 die früheren Wald- und Landwirtschaftstage ersetzt hat, die zuvor während der UNFCCC COPs abgehalten wurden. Dies zeigt, dass die Nutzung eines integrierten Landschaftsansatzes, wie er durch das vorliegende IKI-Projekt gefördert wurde, eine zunehmende

Bedeutung innerhalb der internationalen Gemeinschaft erfahren hat. Es besteht weiterhin eine außerordentliche Nachfrage nach den Instrumenten und Ansätzen, die im Rahmen des IKI-Projekts zur Bewertung des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials entwickelt wurden, insbesondere ROAM.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Es gibt viele Parallelen zwischen den Einschätzungen der DO und denen der Evaluator*in. Beispielsweise wird die weite Verbreitung von ROAM von beiden Seiten als ein positiver, langfristiger Effekt des Projekts wahrgenommen. Außerdem hat die DO nochmals die Einschätzung der Evaluator*in bestätigt, dass sich die Reduktion beziehungsweise Bindung von CO₂ durch das Projekt nicht quantifizieren lässt.

Allerdings gibt es auch einige Punkte, welche die Evaluator*in etwas kritischer sieht als die DO. Beispielsweise bewertet die DO die Effektivität des Projekts als sehr gut, wohingegen die Evaluator*in einige der Outcomes und Outputs als nicht vollständig erreicht bewertet, z.B. die angestrebte Erstellung nationaler Karten des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR, zusammen mit Schätzungen von Ort und Menge (Details siehe Kapitel zur Effektivität).

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt in weiten Teilen erfolgreich verlaufen ist. Besonders positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der ROAM. Die Methode hat nach Projektende nicht nur innerhalb der DO, sondern auch bei anderen Institutionen wie beispielsweise der FAO und dem WRI weite Verbreitung und Anwendung gefunden. Der Impact und die Nachhaltigkeit sind diesbezüglich als sehr positiv einzuschätzen.

Zweifel bestehen allerdings darüber, in welchem Ausmaß die durchgeführten Projektaktivitäten in den Fokustländern die Umsetzung von FLR Maßnahmen gefördert haben. Zudem konnte nicht geklärt werden, inwieweit die im Projekt entwickelten Analysen und Methoden die Effektivität von FLR Maßnahmen verbessern. Aufgrund dieser Punkte konnte im Rahmen der Evaluierung auch nicht quantifiziert werden, welchen Beitrag das Projekt zu einer Erhöhung der natürlichen Kohlenstoffsinken geleistet hat.

Das Projekt war ein Pionierprojekt im Bereich FLR/REDD+. Im Rahmen der Evaluierung wurden diverse Herausforderungen und damit verbundene Empfehlungen für die Durchführung von FLR Projekten erkennbar.

Empfehlungen für die DO:

1. Zu Beginn des Projekts musste mit Stakeholder zunächst geklärt werden, was FLR genau bedeutet und z.B. gegenüber der rein ökologischen Wiederherstellung inhaltlich abgegrenzt werden. Ein gemeinsames Verständnis der Bedeutung und erwarteten Ergebnissen von FLR war eine wichtige Basis für den weiteren Projektverlauf. Eine klare, einheitliche Abgrenzung des Begriffs und der vorrangigen Ziele von FLR wäre auch im öffentlichen Diskurs empfehlenswert.

Empfehlungen für das BMU/ die IKI und die DO:

2. Die Messung der Erhöhung natürlicher Kohlenstoffsinken durch die Projektaktivitäten lässt sich schwerquantifizieren. Dies liegt insbesondere daran, dass auf dem Projekt basierende FLR Maßnahmen dezentral in einem kleinteiligen Umfang durchgeführt wurden. Sowohl die absolute Wirkung durchgeführter FLR Maßnahmen als auch die relative Wirkung im Vergleich mit anderen FLR Maßnahmen kann daher nicht verlässlich quantifiziert werden.

3. Es konnten keine verlässlichen Daten ermittelt werden, in welchem Maße FLR-Aktivitäten, welche auf ROAM basieren, z.B. hinsichtlich der Bindung von Treibhausgasen eine höhere Effektivität aufweisen als andere FLR-Aktivitäten. Eine Empfehlung hieraus an die DO ist, in Zukunft den zusätzlichen Nutzen durch ROAM genauer zu bemessen.

4. Abgesehen von der Projekt-Attributionsproblematik gibt es bei der Kalkulation der gebundenen THG-Emissionen durch FLR Projekte einige grundsätzliche Schwierigkeiten, welche u.a. dazu führen, dass auch die im Bonn Challenge Barometer präsentierten Zahlen aus Sicht der Evaluator*in teilweise als relativ ungenau einzustufen sind. Eine entsprechende Verfeinerung des Bonn Barometer zur genaueren Messung von Wirkung wird empfohlen. Hierfür ist u.a. die Verwendung realistischer Grundannahmen zur Berechnung der gebundenen THG-Emissionen wichtig.

5. Im Rahmen des Projekts und der Evaluierung wurde die Bedeutung qualitativ hochwertiger Grafiken deutlich. Die in der ghanaischen Kosten-/Kohlenstoffeinsparungskurve dargestellten Informationen waren für viele Stakeholder besonders interessant. Eine Sequenz von Karten zu zeigen, die die Anwendung verschiedener Filter widerspiegelt und zu einer abschließenden Analyse führt, erwies sich ebenfalls als sehr hilfreich bei der Einbeziehung von technischen Fachleuten, politischen Entscheidungsträger*innen und anderen Stakeholder. Entsprechend sollte auch in vergleichbaren Projekten der Schaffung und Nutzung qualitativ hochwertiger Grafiken eine hohe Priorität eingeräumt werden.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CBD	Convention on Biological Diversity
CF	Carbon Fund
COFO	Committee on Forests
CONABIO	La Comisión Nacional para el Conocimiento y Uso de la Biodiversidad
CONAFOR	Comisión Nacional Forestal
CONANP	Comisión Nacional de Áreas Naturales Protegidas
COP	Conference of Parties
FAO	Food and Agriculture Organisation of the United Nations
FCPF	Forest Carbon Partnership Facility
FIP	Forest Investment Program
FLR	Forest Landscape Restoration
GCF	Green Climate Fund
GPFLR	Global Partnership on Forest and Landscape Restoration
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IKI-M&E	IKI-Monitoring and Evaluation
IUFRO	Union of Forest Research Organizations
MSP	Multi-Stakeholder-Prozess
NRO	Nichtregierungsorganisation
PROFOR	Program on Forests
R-PP	Mexiko REDD+ Bereitschaftsvorbereitungsvorschlag
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
ROAM	Restoration Opportunities Assessment Methodology
SEMARNAT	Secretaría de Medio Ambiente y Recursos Naturales
tCO ₂ eq	Tonnen Kohlenstoffdioxid Äquivalente
UN	United Nations
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
WRI	World Resources Institute
WWF	World Wide Fund for Nature
z.B.	zum Beispiel

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Entscheidungsträgern und Meinungsführern in den beiden Projektländern nutzen die durch das Projekt zur Verfügung gestellten Informationen, Instrumente, Analysen und das Engagement von Interessengruppen, um die Wiederherstellung der Waldlandschaft in die Ausarbeitung biodiversitätsfördernder REDD-plus-Strategien zu integrieren.	In REDD+ Strategien der Fokusbänder lässt sich der Bezug auf Projektaktivitäten oder -outputs erkennen ((ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1); Proxyindikator/Evaluator*in	50%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 2: Institutionen aus mindestens 8 weiteren Ländern haben ihre Kapazitäten erhöht, um nationale Bewertungen des Wiederherstellungs- und Kohlenstoffminderungspotenzials durchzuführen und biodiversitätsfördernde REDD+ Strategien zu entwickeln.	Anzahl der Institutionen aus unterschiedlichen Ländern, die durch abgeschlossene Fortbildungen oder ähnliches, Kapazitäten aufbauen konnten; Proxyindikator/Evaluator*in	70%
Outcome 3: Entscheidungen, die FLR Geltung verschaffen, werden in internationalen REDD+ Prozessen gefördert und befürwortet.	Anzahl internationaler Entscheidungen die FLR Geltung verschaffen (Proxyindikator/Evaluator*in)	30%
Outcome 4: Ein globales Informationsprogramm ist eingerichtet, um eine weite Verbreitung und Übernahme der Projektansätze und -ergebnisse zu erreichen.	Globals Informationsprogramm ist eingerichtet (ja=1, nein=0; ; Proxyindikator/Evaluator*in)	100%
Output 1: Es werden Karten der Restaurationsmöglichkeiten zusammen mit Schätzungen von Lage, Art und Umfang der Möglichkeiten erstellt.	Karten der Restaurationsmöglichkeiten werden erstellt (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	100%
Output 2: Nationale Karte des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR erstellt, zusammen mit Schätzungen von Ort und Menge	Nationale Karte des Kohlenstoffminderungspotenzials durch FLR erstellt (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	15%
Output 3: Zielgruppen werden in Multi-Stakeholder-Prozessen (MSPs) integriert	MSPs finden unter Einbeziehung relevanter Zielgruppen statt (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1); Proxyindikator Evaluator/in	80%
Output 4: Projektaktivitäten und -ergebnisse werden von hochrangigen Regierungsbeamten offiziell gewürdigt.	Mind. eine positive öffentliche Aussage oder Veröffentlichung eines hohen Regierungsmitglieds beider Fokusländer existiert (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1); Proxyindikator Evaluator/in	100%
Output 5: Rahmenwerk für wirtschaftliche Beurteilung von Restaurationsmaßnahmen entwickelt und getestet	Rahmen für wirtschaftliche Beurteilung von Restaurationsmaßnahmen entwickelt und getestet (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	100%
Output 6: Rahmenwerk für Identifikation von Biodiversitätsindikatoren bezüglich Restaurationsmaßnahmen entwickelt und getestet	Rahmen für Identifikation von Biodiversitätsindikatoren bezüglich Restaurationsmaßnahmen entwickelt und getestet (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	100%
Output 7: Rahmenbewertungsmethodik (ROAM) fertiggestellt und auf der Website der Globalen Partnerschaft für die Wiederherstellung von Waldlandschaften (GPFLR) veröffentlicht.	finale Rahmenbewertungsmethodik auf GPFLR Website veröffentlicht (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	70%
Output 8: Teilnehmer*innen haben sich für ein Schulungsmodul zu ROAM angemeldet	Anzahl registrierter Ländervertreter*innen (Zielwert: 8)	25%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 9: Teilnehmer*innen an wichtigen politischen Veranstaltungen werden über FLR informiert, einschließlich seines Potenzials für Klima und biologische Vielfalt	Zahl der erreichten Teilnehmer*innen bei wichtigen politischen Veranstaltungen (Zielwert=50)	100%
Output 10: Projektergebnisse beeinflussen internationale Verhandlungen und Initiativen	Dieser Output wird aus Sicht der Evaluator*in eher als Outcome betrachtet und wird bereits mit Outcome 3 abgedeckt, daher nicht mehr explizit bewertet und kein Proxyindikator entwickelt	-
Output 11: Projektinformationen und -ergebnisse werden in überzeugenden Formaten veröffentlicht	Anzahl unterschiedlicher veröffentlichter Wissensprodukte (Zielwert: 6); Proxyindikator Evaluators/in	100%
Output 12: Die Projektarbeit wird einem internationalen Publikum von Minister*innen und anderen hochrangigen Teilnehmer*innen vorgestellt.	Präsentation vor Minister*innen hat stattgefunden (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1); Proxyindikator Evaluators/in	100%
Output 13: Personen melden sich für strukturierte Diskussionen über eine Lernplattform an	Anzahl registrierter Nutzer*innen (Zielwert 25)	25%
Output 14: Vorschlag für Folgemaßnahmen zum Kapazitätsaufbau und Lernprozess liegt vor	Vorschlag für Folgemaßnahmen zum Kapazitätsaufbau und Lernprozess liegt vor (ja=1, nein=0, Abstufung zwischen 0 und 1)	100%

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

Revised Schedule 1: Target Indicators

This schedule now incorporates and links:

- Goals
- Activities
- Target indicators with timeframes
- Starting value
- Interim results with target audiences
- Target value
- Form of the outputs

Goal 1. Decision-makers and opinion leaders in the two project countries are provided with the necessary information, tools, analysis and stakeholder engagement to integrate forest landscape restoration in the elaboration of biodiversity supportive REDD-plus strategies

Target Indicator	Starting value	Interim results	Target value	Outputs
Activity 1. National assessment of restoration and related climate change mitigation potential				
National map of FLR potential produced	No such map or analysis exists	Feb 2011: Letters of support from national REDD focal points secured Mar 2011: Project national GIS and policy focal points confirmed; detailed workplans agreed among implementing partners Apr 2011: Preliminary illustrative national restoration maps prepared; Preliminary maps revised, national ownership of maps facilitated, advice generated for next level of analysis Aug 2011: Restoration types and potential locations vetted by national decision-makers and stakeholders	Nov 2011: Restoration potential maps along with estimates of location, type and scale of the opportunity are endorsed by a majority of the participants in the 2 country multistakeholder processes (MSPs)	-Restoration opportunity maps
National map of carbon mitigation potential through FLR produced	No such map or analysis exists	May 2011: Method developed for creating national look-up tables (reference list of appropriate carbon density values) Aug 2011: National look-up tables constructed and vetted by national experts	Nov 2011: Carbon mitigation potential maps along with estimates of location and amount are endorsed by a majority of the participants in the 2 country MSPs	-Carbon mitigation potential maps and estimates
Existing REDD-plus stakeholder consultation mechanisms enhanced to support project objectives	Processes exist but do not specifically deal with restoration or involve stakeholders with interests or expertise relevant to FLR	Apr 2011: Options and modalities for the 2 country multistakeholder processes (MSPs) and their integration into existing national processes identified after consultation with key actors	Aug 2011: 80% of identified in-country target groups are represented in the country MSPs	-MSP and Integration plan
Project activities officially sanctioned and results officially well-	Representatives of key government agencies have expressed support	Feb 2011: Formal access to official data granted	Dec 2011: Final maps and analysis presented to high level government	-One leaflet (or 'pack' with inserts or other format to be

comed in each of the two project countries	for project		officials	determined) per country containing: National restoration potential maps and text; Carbon sequestration opportunity maps and text (linked to FLR); Economic analysis (see below); Overview of the methodology followed in each country; Suggestions for integration into national strategies and for representing the FLR opportunity in the international policy arena
Activity 2. Development of a framework for appraising costs of FLR as a climate change mitigation strategy				
Framework for economic appraisal developed to enable quantification of potential contribution of FLR to national abatement curve	No such analysis exists	Aug 2011: Preliminary economic analysis presented to stakeholders in the project countries and reviewed through the MSPs (extent of the analysis possible is conditional upon the data available)	Dec 2011: Economic appraisal framework produced and tested	-Report containing description of process, design of an economic appraisal framework, results of testing
Activity 3. Development of a framework for identification of biodiversity indicators				
Framework for identification of biodiversity indicators produced	No such framework exists in the project countries	Aug 2011: Preliminary recommendations developed through the MSPs	Dec 2011: Framework produced and endorsed by a majority of the participants in the MSPs	-Report containing description of process, recommendations from the two country processes, design of a framework for identification of biodiversity indicators, results of consultations

Goal 2. Institutions from at least 8 additional countries have increased capacity to undertake national assessments of restoration and carbon mitigation potential and develop biodiversity-supportive REDD-plus strategies

Target Indicator	Starting value	Interim results	Target value	Outputs
Activity 4. Production of a framework methodology, supported by targeted capacity building for at least 8 countries				
Framework methodology for national assessments produced and made available	No such framework exists	Nov 2011: Method tested in 2 countries; experiences and suggested revisions internally documented	Jan 2012: Framework assessment methodology finalized and published on GPFLR website	-Report containing description of process, national examples, design of a framework national assessment methodology
Interested participants register for the online training module	No online training module exists	Nov 2011: Design of online training module approved by national and global project team and invitations to participate issued	Jan 2012: At least 8 country representatives register and make interventions recorded by facilitator	-Online training module

Goal 3. Decisions that provide scope for FLR are promoted and advocated for in International REDD-plus processes

Target Indicator	Starting value	Interim results	Target value	Outputs
Activity 5. Implementation of a policy influencing strategy				
Participants at major policy events are informed of FLR including its climate and biodiversity potential	Known key dates: - CBD SBSSTA Nov 2011 - UNFCCC COP 17: Nov/Dec 2011 - REDD+ Partnership (dates to be announced)		Before each event: Inputs based on the framework assessment methodology and national assessments are produced and disseminated Dec 2011: Presentation is made to event during UNFCCC COP with at least 50 participants (from country and observer delegations)	-Policy briefings -Presentations (where possible)
Project outcomes influence International negotiations, initiatives		Nov/Dec 2011: Mexico and Ghana make interventions in international events referring to the restoration and carbon mitigation opportunity	May 2012: 20 government representatives and other stakeholders publicly refer to the restoration and carbon mitigation opportunity in international events	-Compilation of extracts from reports of international events and statements

Goal 4. A global outreach programme is established to achieve broad dissemination and uptake of the project approaches and outputs

Target Indicator	Starting value	Interim results	Target value	Outputs
Activity 6: Implementation of an outreach strategy				
Project information and results are made widely available in compelling formats	Known key dates: -UNFCCC Subsid. Bodies: May 2011 - UNCSD Rio+20 Summit: May 2012	Feb – May 2011: Information introducing project is disseminated March 2012: Project results and outputs are published in hard copy and electronic form	May 2012: Project results and outputs are publicized through an event during the Rio+20 Summit	-Flyers describing project (updated over time); - Presentations (where possible) -Features in several issues of Arborvitae or a dedicated issue -Colourful project 'magazine' issue that includes an overview of the framework assessment methodology, economic appraisal framework, biodiversity indicator framework, with links to electronic versions of the full reports on these (see below re. web-page) -Multimedia presentation (including film footage – timing dependent on securing official permits for filming) -CDs containing all published project materials - Press release Feb 2012
Participants in Bonn	Mid 2011 date to be	Feb 2011: Project	Mid-2011: Project work	-Presentation

FLR Ministerial and media are informed of the project activities	confirmed	partners secure place in first draft plan for event for presentation of project activities	is presented to international audience of ministers and other high level participants	-Flyer describing project -Press release -Pack (folder) with inserts on project, GPFLR, other relevant work and background information -Presentation with film clips
Project learning hub launched, attracts range of participants, generates interest in learning about how to undertake assessments	No project learning hub exists; No structured means exists for recording or responding to interest in restoration and carbon mitigation assessments	March 2011: Project partners and participants have access to project information through "by invitation" base created within GPFLR website Jan 2012: Public web-page/knowledge resource within GPFLR website constructed; Learning hub launched with structured discussion	Feb 2012: At least 25 people register for structured discussion through learning hub March 2012: Results of structured discussion captured; At least 50 people access information about the project and its framework methodology through project webpage	-Project partner and participant info base -Public web-page/knowledge resource within GPFLR website -Learning platform within GPFLR website -Report of structured discussion results
Sustainability of project reinforced	No follow up plan exists		March 2012: Process for future capacity building and learning designed	-Proposal for follow up capacity building and learning process